

E d i t o r i a l

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen, herzlich Willkommen im Sommersemester! Seit der letzten Ausgabe des Wadenbeißers im Januar hat sich viel getan. Brennend interessiert viele Studierende die Frage nach der Zukunft des DB-, NWB- und ERB-Semestertickets. Nachdem dieser Teil im Januar durchgefallen war, gibt es nun die erneute Abstimmung und es liegt in der Hand der Studierenden.

In Göttingen wurde ein neuer AStA gewählt und in Hannover wechselte der für die Hochschulen verantwortliche Kopf im Kabinett. Der Senat wählte die erste Frau an die Spitze der Georg-August-Universität. Der Sport, aktiv wie passiv, wird den Juni dominieren. Der Uni-Sporttag DIES soll am 2. Juni stattfinden. Gefolgt von der Fußball-WM in Südafrika und im ZHG.

Und nun viel Spaß beim Lesen der 85. Ausgabe unseres Wadenbeißers! *Kai Horge Oppermann*

AUS DEM INHALT

Neues Lern- und Studienzentrum

Seite 3

Die WM im ZHG

Seite 5

Hochschulpolitik aktiv mitgestalten

Seite 5

Aus Leerraum wird Lehrerzimmer

Seite 7

DIESE WOCHEN URABSTIMMUNG ÜBER DAS SEMESTERTICKET ENTSCHEIDUNG ÜBER DAS LEICHT VERBESSERTE ANGEBOT STEHT AN

In dieser Woche findet von Dienstag bis Donnerstag – jeweils von 10 Uhr bis 16 Uhr – eine Urabstimmung zum Semesterticket statt. Die Liste der Abstimmungslokale für die einzelnen Fakultäten findet ihr unten in der

Informationsbox.

„Schon wieder eine Urabstimmung, wir haben doch im Januar erst abgestimmt“, wird der ein oder andere von euch sicherlich denken und hat damit nicht ganz unrecht. Im Januar gab es

parallel zu den Uni-Wahlen zwei Urabstimmungen zum Semesterticket. In der einen Urabstimmung wurde über das Angebot der Bahngesellschaften Metronom und Cantus abgestimmt. Dieses Angebot wurde mit einer überwältigenden Mehrheit von 82,2 % angenommen. In der zweiten Urabstimmung standen die Strecken der Deutschen Bahn, der Eurobahn und der NordWest-Bahn zur Wahl. Zum damaligen Preis von 43,12 Euro ist das Ticket von der Mehrheit der Wähler abgelehnt worden.

NEUES ANGEBOT IST 88 CENT GÜNSTIGER ALS DAS IM JANUAR

Dieses Streckennetz steht jetzt zum leicht verringerten Preis von 42,24 Euro erneut zur Abstimmung. Die ADF und einige andere Studierende hatten damals bewusst dazu aufgerufen, dieses Angebot abzulehnen, um die Möglichkeit für Nachverhandlungen zu schaffen. Im Vergleich zum Angebot von Metronom und Cantus war das Angebot von

Deutscher Bahn und NordWest-Bahn gemessen an der Nutzung durch die Göttinger Studierenden zu teuer. Die vergangenen Monate wurden vom AStA (unter Federführung der ADF) genutzt, um mit den Bahngesellschaften nachzuverhandeln. Bei der NordWestBahn war dieses von Erfolg gekrönt. Es gelang nachzuweisen, dass sich der zuständige Sachbearbeiter bei der Preisberechnung vertan hatte. Dadurch konnte eine Preisermäßigung von 88 Cent pro Studierendem und Semester erreicht werden. Das klingt auf den ersten Blick zwar nicht nach einer ernsthaften Summe, macht über alle Studierenden aber immerhin einen Betrag von ca. 40.000 Euro im Jahr aus.

DEUTSCHE BAHN GEHT NICHT AUF FORDERUNGEN EIN

Die Verhandlungen mit der Deutschen Bahn waren leider nicht ganz so erfolgreich. Für die Verhandlungen hatte der AStA der Bahn drei Varianten (bzw.

Fortsetzung auf Seite 2

Die Abstimmungslokale

Alle Studierenden sind grundsätzlich an der Fakultät wahlberechtigt, an der sie ihr erstes Hauptfach studieren. Studiert man mehrere Fächer, so zählt das in der Immatrikulationsbescheinigung zuerst genannte. Im Folgenden haben wir die Abstimmungslokale und die dazugehörigen Fakultäten aufgelistet. Die Öffnungszeiten sind jeweils von 10 bis 16 Uhr:

Abstimmungslokal im ZHG; 1. Stock, neben ZHG105

Theologische Fakultät; Juristische Fakultät; Philosophische Fakultät; Fakultät für Mathematik und Informatik (am 19. und 20. Mai 2010); Biologische Fakultät; Fakultät für Agrarwissenschaften; Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät; Sozialwissenschaftliche Fakultät

Abstimmungslokal im Klinikum; Ebene 0 vor Aufzug D3
Medizinische Fakultät

Abstimmungslokal in der Physik; Foyer Haupteingang
Fakultät für Mathematik und Informatik (am 18. Mai 2010);
Fakultät für Physik; Fakultät für Chemie; Fakultät für Geowissenschaften und Geographie; Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie

**Uni Aktiv Mitgestalten – Mitmachen bei Göttingens größter hochschulpolitischer Gruppe
ADF Kennenlern- und Einsteigerabend**

Montag, 24. Mai ab 20 Uhr – Treffen vor dem AStA (Goßlerstraße 16 a)

Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten siehe Seite 5

Fortsetzung von Seite 1: Kombinationen aus diesen) zur Nachbesserung vorgeschlagen:

- Eine Preissenkung
- Eine Erweiterung des Gültigkeitsbereiches
- Eine Erweiterung des Tickets um den IC zwischen Kassel und Hamburg.

Leider ist die Bahn auf keinen der drei Bereiche ernsthaft eingegangen. Bei der Erweiterung des Gültigkeitsbereiches hatten wir vor allem die Strecke von Göttingen nach Erfurt im Blick, um endlich auch den Studierenden, die aus Thüringen kommen, eine Fahrmöglichkeit zu bieten. Aufgrund der regionalen Struktur des Nahverkehrs der DB wäre für diese Strecke die Region Südost zuständig gewesen. Ein Angebot wurde zwar vorgelegt, dieses wurde vom AStA jedoch als völlig unangemessen zurückgewiesen. Alle Studierenden zusammen hätten für ein Jahr über 500.000 Euro für diese Strecke bezahlen müssen – bei nicht einmal 500 Studierenden, die im Einzugsbereich der Strecke

als ein Sechtel dieses Preises.

DB HAT KEIN ERNSTHAFTES INTERESSE AN IC-TICKET

Eine weitere Alternative wäre die Einbeziehung des IC zwischen Kassel und Hamburg gewesen. In einigen wenigen anderen Universitäten gibt es bereits eine IC-Nutzung im Semesterticket (z.B. Marburg). Derzeit ist die DB jedoch nicht ernsthaft an solchen Verträgen interessiert. Aufgrund

IC-Züge als Ersatz. Die dort fahrenden Waggonen fehlen dann auf den „klassischen“ IC-Strecken, so dass die IC-Züge derzeit deutlich kürzer sind. Zusätzliche Studierende zum Sonderpreis möchte die DB deshalb nicht anlocken und hat einen Preis von ca. 120 Euro pro Studierenden und Semester zusätzlich verlangt.

Und auch ein Preisnachlass für die bisherigen Strecken wurde von der DB abgelehnt. Obwohl die meisten Strecken der DB im Vergleich zu den anderen Universitäten in Niedersachsen deutlich schlechter nutzbar sind, ist die DB Region Nord nicht bereit, dies angemessen im Preis zu berücksichtigen. Während der Thüringer Studierenden der Hochschulen in Randlage einen Rabatt von ca. 45 % bekommen, bekommen die Göttinger Studierenden im Vergleich zu den zentralen Universitäten wie Hannover nur eine Ermäßigung von 17 %.

WARUM WIRD JETZT ERNEUT ABGESTIMMT?

Viele von euch werden sich jetzt sicherlich fragen, warum das Ticket bei einer Ermäßigung von nur 88 Cent gegenüber Januar noch einmal abgestimmt wird. Die Antwort auf diese Frage ist ganz einfach: Weil wir es euch im Januar versprochen haben! Viele Studierende haben im Januar taktisch mit Nein gestimmt, um

Nachverhandlungen zu ermöglichen. Auch wenn wir uns mehr als 88 Cent Preissenkung erhofft hatten: viele Studierende sind auf das Ticket angewiesen. In der Summe über alle Studierenden ist das Semesterticket auch zu diesem Preis immer noch günstiger als der Kauf von Einzeltickets. Es gibt aber natürlich auch Studierende, die das Ticket gar nicht oder nur wenig nutzen. Es ist deshalb gute Tradition an der Universität Göttingen, dass nicht das Studierendenparlament sondern alle Studierenden in einer Urabstimmung über ein Semesterticket entscheiden können. Ein paar Pro- und Contra-Argumente haben wir unten auf dieser Seite zusammengefasst.

15% ZUSTIMMINGSQUORUM – BEI ABLEHNUNG ENTFALLEN STRECKEN FÜR MINDESTENS EIN JAHR

Damit das Ticket angenommen wird, muss nicht nur die Mehrheit der gültigen Stimmen mit Ja stimmen, gleichzeitig muss ein Quorum von mindestens 15 % aller Studierenden erreicht werden. Sollte das Angebot von DB, Nordwestbahn und Eurobahn auch diesmal abgelehnt werden, sind keine Nachverhandlungen mehr möglich. Vom 1. Oktober 2010 bis mindestens 30. September 2011 würde das Semesterticket dann ausschließlich die Strecken von Metronom und Cantus umfassen.

Soll zum Wintersemester 2010/2011 für den Zeitraum von zwei Semestern verpflichtend für alle Studierenden ein

Bahnsemesterticket (DB, NWB, ERB)

eingeführt werden, das den folgenden Leistungsumfang hat:

Benutzung aller InterRegioExpress, RegionalExpress, RegionalBahnen der DB Regio AG in Niedersachsen und Bremen sowie bis Hamburg Hauptbahnhof, ferner auf den Strecken Hannover – Osnabrück – Rheine und Walkenried – Nordhausen; Benutzung der Züge der S-Bahn Hannover, aber nicht auf der Strecke Bad Pyrmont – Paderborn; Benutzung der Züge der Arriva/NoordNed Personenvervoer BV auf der Strecke Leer – Weener; Benutzung der Züge der NordWest-Bahn GmbH auf der Strecke Holzmissen – Ottbergen – Paderborn; Benutzung der Züge der Keolis Deutschland GmbH & Co. KG (NL eurobahn) auf der Strecke Bünde – Hameln – Elze – Hildesheim – Bodenburg; Benutzung der Züge der S-Bahn Hamburg GmbH auf der Strecke Hamburg-Harburg – Stade;

und zugleich § 1 Abs. 4 der Beitragsordnung der Studierendenschaft um den Satz: „Für das Bahnsemesterticket (DB, NWB, ERB) erhebt die Studierendenschaft im Wintersemester 2010/2011 und im Sommersemester 2011 einen zusätzlichen Beitrag von 42,24 Euro“ ergänzt werden?

JA NEIN

Pro Studierenden und Semester wäre dies ein Preis von 11,95 Euro. Vergleichbare andere Strecken innerhalb des Semestertickets kosten weniger

der technischen Probleme mit den ICE-Zügen fahren bereits seit vielen Monaten und voraussichtlich noch die nächsten zwei bis drei Jahre auf vielen ICE-Strecken

Meinungen und Argumente zum "neuen" Angebot

- Die bereits im Januar beschlossenen Strecken stellen im Wesentlichen nur eine Nord-Süd-Achse dar. Nur mit den Strecken von Deutscher Bahn, Eurobahn und NordWestBahn deckt das Ticket eine größere Fläche ab.
- Viele Studierende sind auf das Semesterticket angewiesen, um regelmäßig Freunde und Verwandte besuchen zu können. Nur den Studierenden einen Vorteil zu bieten, deren Ziel an den Strecken von Metronom und Cantus liegt, ist unsozial.
- Auch wenn der Preis für die DB-Strecken im Verhältnis zur Nutzung durch die Göttinger

Studierenden teurer als für die Metronom-Strecken ist, ist das Ticket immer noch günstiger, als wenn man für jede Fahrt einzelne Fahrkarten kaufen müsste.

- Zusätzliche Freizeittickets kosten mit dem Semesterticket keinen Cent extra.
- An den meisten anderen Universitäten kostet das Semesterticket deutlich mehr als in Göttingen.
- Durch das Semesterticket fahren deutlich weniger Studierende mit dem Auto durch die Gegend – auch aus ökologischen Gesichtspunkten ist es deshalb sinnvoll, ein Semesterticket zu besitzen.

- Die Deutsche Bahn ist in keinem Punkt den Forderungen der Studierenden gefolgt. Nimmt man jetzt dieses Angebot an, kann die DB in den kommenden Jahren machen, was sie will. Wir müssen jetzt einmal konsequent sein und für ein Jahr auf das Ticket verzichten, um eine echte Verhandlungsbereitschaft zu erzwingen.
- Von den Strecken von Deutscher Bahn, Eurobahn und NordWestBahn profitiert weniger als die Hälfte der Studierenden. Trotzdem sollen alle Studierenden dafür bezahlen. Ein Semesterticket ist schließlich ein Zwangsticket, das von allen

bezahlt werden muss. Ein solches Ticket sollte nur eingeführt werden, wenn eine große Mehrheit davon profitiert.

- Der Preis für das Semesterticket ist seit der Einführung um fast 50 % gestiegen. Wenn wir jetzt für das Ticket stimmen, ist dies auch ein Signal dafür, dass weitere Preissteigerungen problemlos mit den Studierenden machbar sind. Die 100-Euro-Grenze für das gesamte Ticket ist dann schnell erreicht.
- Im Januar wurde bereits ein fast identisches Angebot abgelehnt. Diesen Beschluss jetzt zu ändern wäre undemokratisch.



Bessere Bedingungen zum Lernen – Studierende planen neues Gebäude

von Christian Zigenhorn

Eine typische Situation im Alltag eines jeden Studierenden: Die Abgabe der nächsten Hausarbeit rückt immer näher, man ist noch weit von der Fertigstellung entfernt und müsste sich endlich mal in Ruhe an die Arbeit machen. Doch in der heimischen WG kommt man nicht zur Ruhe, weil einen der Mitbewohner schon wieder damit nervt, man möge doch endlich mal seinen Verpflichtungen aus dem Putzplan nachkommen. Also schnell ab in die Uni und dort arbeiten. Doch auch dort ist das – gerade in den Fakultäten am zentralen Campus – nicht so einfach. Die SUB ist in den entscheidenden Semesterphasen hoffnungslos überfüllt und der Lärmpegel macht ruhiges Arbeiten fast unmöglich. Auch die Bereichsbibliotheken der Fakultäten bieten viel zu wenige Möglichkeiten, einmal in Ruhe mit der Haus- oder Abschlussarbeit voranzukommen.

AM CAMPUS GIBT ES NICHT GENÜGEND ARBEITSPLÄTZE

Nicht viel besser ist die Situation, wenn man sich mit seiner Lerngruppe zusammensetzen möchte. Wenn man überhaupt einen Arbeitsplatz findet, so verbringt man meistens viel zu viel Zeit mit der Suche. Sich zu einem festen Zeitpunkt an einem festen Ort mit Kommilitonen zum gemeinsamen Lernen zu verabreden und dann auch garantiert einen Platz zu haben, ist derzeit nicht möglich. Dazu kommt, dass viele Arbeitsmöglichkeiten am Rande irgendwelcher Flure oder in den Freiflächen des ZHG liegen. Der allgemeine Lärm lässt konzentriertes Arbeiten häufig nicht zu. Geht man wiederum mit einer Arbeitsgruppe in die SUB, so erhöht man durch die Diskussion mit seinen Kommilitonen unnötig den Lärmpegel für diejenigen, die in Ruhe alleine arbeiten möchten.

UNBEQUEME STÜHLE UND FEHLLENDE LAPTOPANSCHLÜSSE

An vielen Stellen kommt dann

noch das Problem der mangelnden Ausstattung dazu. Alte, klapprige Stühle, auf denen man nur ungern länger als 15 Minuten sitzen möchte, fehlende Strom- und Netzwerkanschlüsse für den Laptop und schlechte Beleuchtung sind nur einige Punkte. Ideen zur Verbesserung dieser

Räume verschiedener Größen geben: kleine Räume für die stille Einzelarbeit, mittlere Räume für Zweiergruppen und größere Räume für vier, sechs und acht Personen. Alle Räume sollen dabei grundsätzlich mit Schreibtischen, bequemen Schreibtischstühlen, Netzwerk- und Stromanschlüssen

zu bekommen. Aber auch für die Dauer der Bearbeitungszeit einer Abschlussarbeit soll man sich einen entsprechenden Arbeitsraum reservieren können. Damit man abends nicht alle Unterlagen nach Hause schleppen muss, wird das Gebäude auch großzügig mit Schließfächern ausgestattet



So könnten die Einzelarbeitsplätze einmal aussehen

Foto: Lompe

Situation gab es immer wieder und im Zusammenhang mit der Oec-Renovierung nach dem Brand sind zumindest ein paar zusätzliche studentische Arbeitsmöglichkeiten geschaffen worden. Doch insgesamt ist der Bedarf an zusätzlichen Möglichkeiten deutlich größer, als es die bisherigen Gebäude hergeben würden.

DIE LÖSUNG: EIN NEUES GEBÄUDE NUR FÜR STUDIERENDE

Von einigen studentischen Vertretern der ADF ist deshalb ein Konzept für ein neues Lern- und Studienzentrum entwickelt worden. Hierfür soll ein neues Gebäude gebaut werden, welches von Anfang an auf die Bedürfnisse studentischen Arbeitens zugeschnitten wird. In diesem neuen Gebäude soll es viele

sowie Monitoren, Tastaturen und Mäusen zum Anschließen eines Laptops ausgestattet werden. Für alle, die keinen eigenen Laptop besitzen, wird es selbstverständlich auch Räume mit gut ausgestatteten PCs geben. In den Gruppenarbeitsräumen gehört natürlich auch eine Tafel bzw. ein Whiteboard zur Ausstattung.

DIE RÄUME KÖNNEN VORAB ÜBER INTERNET GEBUCHT WERDEN

Die einzelnen Räume sollen dabei bereits im Voraus per Internet gebucht werden können. Möchte man sich beispielsweise jeden Montag Nachmittag für zwei Stunden mit seiner Lerngruppe treffen, kann man bereits am Anfang des Semesters einen entsprechenden Raum vorbestellen und kann sich dann darauf verlassen, diesen immer

werden.

Im Rahmen der Verfügbarkeit soll man selbstverständlich auch kurzfristig – wenn z.B. eine Vorlesung ausfällt – die Möglichkeit haben, sich noch in einem entsprechenden Raum zusammenzusetzen.

700 NEUE ARBEITSMÖGLICHKEITEN AUF 4.000 M²

Die derzeitigen Planungen sehen vor, bis zu 700 Arbeitsplätze – aufgeteilt auf verschiedene Raumgrößen – zu schaffen. Das neu zu bauende Gebäude wird damit eine Größe von bis zu 4.000 m² bekommen. Als Bauplatz sind derzeit zwei Orte im Gespräch: die Verwaltung der Universität präferiert die Ecke Göbelerstraße/Nikolausberger Weg auf dem bisherigen Park-

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3:

platz, während aus unserer Sicht ein Teil des Parkplatzes direkt neben der Zentralmensa besser geeignet wäre. Hier ist die letzte Entscheidung noch nicht gefallen.

FERTIGSTELLUNG ZUM WINTERSEMESTER 2011/12

Der Zeitplan zur detaillierten Planung und zum Bau des Gebäudes darf durchaus als sehr ambitioniert bezeichnet werden: Das Gebäude soll möglichst zum Beginn des Wintersemesters 2011/12 fertiggestellt sein. Zu diesem Zeitpunkt werden die doppelten Abiturjahrgänge aus Niedersachsen an die Universitäten strömen – zusätzliche Arbeitsplätze werden dementsprechend dringend benötigt. Um diesen Zeitplan einhalten zu können, müssen die groben Planungen bis zum Sommer abgeschlossen werden, danach müssen die Gremien die endgültige Entscheidung fällen, ob das Gebäude errichtet wird. Um die benötigten Arbeitsräume und Ausstattungen besser abschätzen

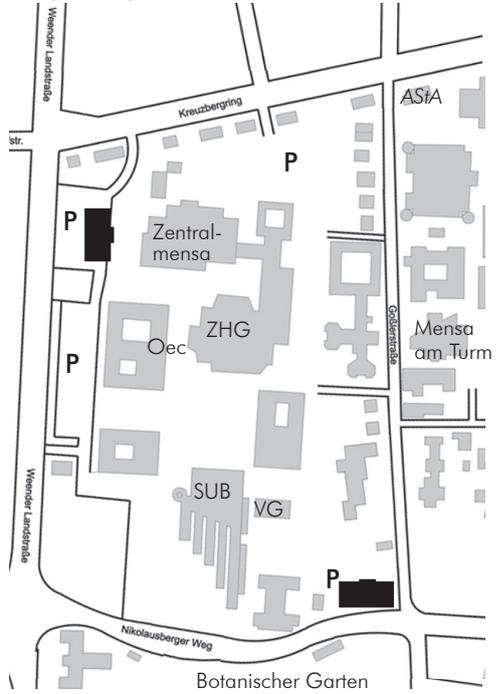
zu können, wird im Laufe diesen Monats eine Umfrage unter allen Studierenden durchgeführt. Diese Umfrage beschäftigt sich mit den Lern- und Arbeitsgewohnheiten der Studierenden und wird neben der Planung des Lern- und Studienzentrums auch zur besseren Ausgestaltung des geplanten SUB-Umbaus verwendet.

40 CENT PRO NUTZUNGSTUNDE AUS STUDIENGEBÜHREN

Bleibt die Frage der Finanzierung des Gebäudes und der Ausstattung: Ein solches Gebäude wird inkl. der gesamten Einrichtung ca. 7–8 Millionen Euro kosten. Die Fakultäten unserer Universität haben in den vergangenen Jahren für zukünftige Ausgaben insgesamt ca. 35 Millionen Euro angespart. Dabei ist es ganz wichtig, dass wir – im Gegensatz zu Überlegungen des Präsidiums – den Fakultäten dieses Geld nicht wegnehmen wollen. Wir möchten nur, dass die Fakultäten dieses Geld, bis sie es selber ausgeben wollen, als zinsfreien Kredit zur Verfügung stellen, um das Gebäude zu finanzieren. Aus

unserer Sicht ist die umfangreiche Schaffung dieser gut ausgestatteten Arbeitsmöglichkeiten ein Grund, eine gewisse Summe aus Studiengebühren auszugeben. Dabei soll in den ersten zehn Jahren nach Fertigstellung des Gebäudes der Kredit zurückgezahlt werden. Der zu erwartende Betrag, der aus Studiengebühren für die Rückzahlung des Kredits aufgewendet werden müsste, liegt umgerechnet auf die Nutzungsmöglichkeiten bei unter 40 Cent pro Stunde und Arbeitsplatz. Aus Sicht der ADF ist dies eine deutlich bessere Möglichkeit, die Studiengebühren zu investieren, als das ZHG oder andere Gebäude zu sanieren. Und die Gesamtsum-

me, die so pro Semester zusammenkommt, ist so gering, dass alle sinnvollen und beliebten Projekte, wie beispielsweise zusätzliche Lehrkräfte, Tutorien und Sprachkurse ohne Einschränkung weiter bezahlt werden können.



Mögliche Standorte am Campus Grafik: KHO

Neue Wissenschaftsministerin im Amt Prof. Johanna Wanka löst Lutz Stratmann ab

Am 20. April wurde überraschend bekannt, dass Christian Wulff sein Kabinett umbildet. Betroffen war auch der langjährige Wissenschaftsminister Lutz Stratmann, der von der Brandenburgerin Johanna Wanka abgelöst wurde. Frau Wanka ist Professorin für Ingenieurmathematik und stieg bis zur Rektorin der Hochschule Merseburg auf. Von 2000 bis 2009 war sie Wissenschaftsministerin in Brandenburg.

KEIN KURSWECHSEL IN SICHT

Leider ist auch mit ihr kein bildungspolitischer Wechsel zu erwarten. So verteidigte sie kurz nach ihrem Amtsantritt, die niedersächsischen Studiengebühren und behauptete, dass diese nicht abschreckend wirkten. Dies ist natürlich kein Wunder, wenn immer noch ein Großteil der deutschen Studierenden aus gut situierten Familien kommt. Die aktuelle Sozialerhebung des Deutschen

Studentenwerks hat dies wieder einmal eindrucksvoll bestätigt. Schade, dass Frau Wanka sie anscheinend nicht gelesen hat. Sorgenvoll stimmt auch ihre Forderung aus dem Jahr 2005, das BAföG zu Gunsten eines Vollدارlehensystems abzuschaffen. Der Anteil der Studierenden ohne akademischen Familienhintergrund ist bereits gering, eine solche Änderung würde ihn zwangsläufig weiter senken. Es bleibt zu hoffen, dass Frau Wanka mittlerweile nicht mehr hinter dieser Aussage steht. Ansonsten dürfte auf die niedersächsischen Studierenden einiges zukommen.

ASTA FORDERT KORREKTUREN AN DER NHG-NOVELLE

Spannend wird auch, wie Frau Wanka sich im Streit um die Novelle des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG) positionieren wird. Der ASTA sieht die meisten der angestrebten

Änderungen sehr kritisch: So soll es für die Präsidien im Rahmen der Exzellenzinitiative zu schaffende Professorenstellen möglich



Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka Foto: MWK

werden, diese ohne jegliche Mitbestimmung anderer Statusgruppen zu berufen. Und auch die Möglichkeit, Stipendien aus Studiengebühren zu bezahlen sowie Studiengebühren in Stiftungen zu

überführen, sind ein völlig falscher Weg in der Bildungspolitik. Es ist absurd, die aus Studiengebühren verursachten finanziellen Härten durch Stipendien aus diesen Geldern zu mindern, zumal dann die breite Masse für eine kleine Elite aufkommt. Hier muss Frau Wanka kurskorrigierend eingreifen. Selbstverständlich muss für Frau Wanka der Erhalt der Verfassten Studierendenschaft sein. Durch sie ist die Studierendenschaft eine unabhängige Teilkörperschaft der Universität und kann ihre Belange selbstständig regeln. Dies ermöglicht eine selbstbewusste und adäquate studentische Interessensvertretung nach innen und außen. In Süddeutschland ist dies anders. Die Studierendenvertretungen sind dort in ihrer Handlungsfreiheit sehr eingeschränkt und müssen selbst die Anschaffung von Büromaterial von der Universität genehmigen lassen müssen.

Ein neues Sommermärchen in Südafrika? Wir werden es sehen? IM ZHG!

von Linus Kropp-Benoist und Kai Horge Oppermann

Ist es wirklich schon vier Jahre her? Was war das für eine geile Zeit ... Ganz Deutschland im Ausnahmezustand, glückliche und offenherzige Menschen, Autokorsos und Fahnen überall. Eine Atmosphäre hatte das Land ergriffen, eine die besonders war. Sie lässt sich nur schwer beschreiben. Vielleicht war es auch eher ein Gefühl, ein wunderschönes, eins das in jedem von uns war, ein unbeschreibliches. Viele Göttinger Studierende sahen damals die Spiele der deutschen Nationalmannschaft im ZHG gemeinsam mit ihren Kommilitonen. Diese Übertragungen, wie hunderte Andere auch machten das Sommermärchen der Mannschaft und das Motto der WM erst zu dem, was



wir in Erinnerung haben. Bei der EM 2008 wurde dieses öffentliche Fußballschau wiederbelebt. Nicht wenige glauben, das der Finaleinzug durch diese Euphorie erst möglich wurde.



Handschuhen nicht immer glauben, ist aber so. Die Weltmeisterschaft in Südafrika steht vor der Tür und damit auch die nächste große Fußballübertragung im ZHG.



nicht verraten werden. Erstmal 3 Spiele Daumendrücken, mitfiebern und dann... Bevor wir uns nun in Details über das Bier, die Würstchen oder andere Randerscheinungen verlieren, wünschen wir allen viel Erfolg bei der Ticketbeschaffung und der deutschen Mannschaft viel Erfolg, auf das möglichst viele Spiele im ZHG an die Wand kommen.

Aufgrund der doch sehr hohen Kosten pro Spiel ist es leider nicht möglich, alle Spiele zu zeigen, dennoch wünschen wir auch allen anderen Mannschaften in Spielen ohne deutsche Beteiligung viel Glück. Lasst uns einen wunderbaren (Fußball-)Sommer genießen. Schauen wir gespannt, wer der erste Weltmeister bei einer auf dem afrikanischen Kontinent durchgeführten Fußball-WM der Männer wird.

GÖTTINGER NORDKURVE WIEDER IM ZHG 011

In Göttingen veranstalten die von der ADF getragenen ASten schon seit 2002 Übertragungen der Weltmeisterschaften. Zunächst im ZHG 011 entstand so die Göttinger Nordkurve. Wer schon einmal dort war wollte wieder hin und neuen Studierenden wird dies zum Teil als Geheimtipp schon vor dem Studienstart weitergegeben. "Wenn WM ist, dann versuch Karten zu bekommen!" Nun steht der Sommer 2010 vor der Tür, dies mag man beim aktuellen Radfahren mit

VORRUNDE AUCH IM FOYER

Der AStA plant fieberhaft an den Details. Sicher scheint, dass neben der Nordkurve in der Vorrunde auch das Foyer wieder geöffnet sein wird. So werden hoffentlich die meisten Ticketwünsche befriedigt werden können. Es soll einen zentralen Vorverkauf für alle drei Spiele geben. Dieser soll klassisch im Garten des AStA (Goßlerstr. 16a) stattfinden. Details werden in den nächsten Tagen bekanntgegeben. Ihr findet sie dann auf der Homepage des AStA und an gutsortierten Pinnwänden. Was für die KO-Phase geplant ist, soll



Fotos: Schönfeld(5), Kropp-Benoist (rechts)

Hochschulpolitik aktiv mitgestalten Neu(gierig)e herzlich willkommen

Die Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Fachachtsmitglieder ist Göttingens größte hochschulpolitische Gruppe. Seit ihrer Gründung durch unabhängige Fachschaftsgruppen im Jahr 1993 hat sie sich zur größten Fraktion im Studierendenparlament entwickelt, seit 2002 stellt die ADF den Göttinger AStA, meistens mit einem Koalitionspartner. Neben dem AStA sind ADFler auch im Senat, den Senatskommissionen und vielen Arbeitsgruppen aktiv.

Das Wichtigste ist aber die gemeinsame Arbeit an Projekten und Themen, die Positionsfindung auf den Sitzungen. Dabei lernt man ganz nebenbei viele wichtige Fähigkeiten für die eigene Zukunft.

Die Grundidee der ADF ist eine Überparteilichkeit bezüglich der Allgemeinpolitik. Aber in der Hochschule und bei hochschul-

politischen Themen in Land und Bund sind wir politisch, bringen uns ein und vertreten unsere Positionen.

Was ist die politische Grundidee, die glaubwürdig von allen unseren politisch bunten Mitgliedern getragen werden kann?

Unser Credo lautet: *Hochwertige, selbstbestimmte und kostenlose Bildung für unsere Studierenden!* Die Sitzungstermine der **Fachschaftsgruppen** findet ihr auf Seite 7.

Kennenlern- und Einsteigerabend

Am 24. Mai findet ab 20 Uhr c.t. unser Einsteigerabend statt. Treffpunkt ist vor dem AStA-Gebäude. Wir freuen uns, dich dort zu treffen! Du bist herzlich eingeladen!

Du kannst zu diesem Termin nicht?

Melde Dich bei uns persönlich, komm zu einer unserer Sitzungen (immer montags ab 20 Uhr im AStA-Seminarraum) oder via Mail an: adf@stud.uni-goettingen.de

Die ADF – eine Erfolgsgeschichte, an der DU mitschreiben kannst!

ADF weiterhin stärkste Fraktion Neuer AStA gewählt – Danke für das Vertrauen

Direkt nach dem "Wadenbeißer zur Wahl" fanden die Uniwahlen statt. Die Ergebnisse sollten sich inzwischen rumgesprochen haben. Bei einer im bundesweiten Vergleich beachtlich hohen Wahlbeteiligung von konstant über 30% (diesmal 35,38% für's StuPa) konnten wir als Arbeitsgemeinschaft demokratischer Fachschaftsmitglieder (ADF) unsere Position als stärkste Fraktion im Studierendenparlament (StuPa) dank des Vertrauens unserer Wähler verteidigen. Zweitstärkste Fraktion sind die Jusos mit 9 Sitzen, gefolgt vom RCDS mit 4 Sitzen. Danach kommen das BB (3), die GHG (3), die Piraten (2), usrk (1), die LHG (1) und Die Linke.SDS (1). Zur AStA-Bildung führte die ADF mit verschiedenen Gruppen Sondierungsgespräche. Nach zum Teil konstruktiven Gesprächen mit den unterschiedlichen Gruppen entschied sie sich für eine Koalition mit dem RCDS.

NEUER AStA GEWÄHLT

So konnten beide Gruppen im

März erfolgreich einen neuen AStA wählen. Ihm gehören seitdem Susanne Peter (ADF) als Vorsitzende, Eric Möhle (RCDS) als Finanzreferent, Christoph Büttcher (ADF/AK Hist-Phil) als Hochschulreferent, Kai Horge Oppermann (ADF/ADW) als wiedergewählter Sozialreferent sowie Michael Fraenkel (ADF/11 Freunde) als Öffentlichkeitsreferent an. Die Wahlen wurden von zum Teil sehr provokanten Störungen einiger Oppositionsgruppen begleitet und dauerten daher ungewöhnlich lange. Der erste Teil der Sitzung musste nach 12 Stunden abgebrochen werden. Positiv sind dabei die Juso-HSG, die Piraten und die LHG zu nennen. Dem alten AStA wurde im April auf der offiziellen Amtsübergabe schon gedankt, aber auch diese Redaktion möchte sich noch mal herzlich für die geleistete Arbeit bei Konstantin Brand (ADF/ADW), Jan Phillip Schütte (ADF/ADW), Jens Völker (ADF/UL), Susanne Peter (ADF), Kai Horge Oppermann (ADF/ADW), Andreas Redeker (ADF)

und Klaus Kophal (ADF/ADW) bedanken. Zum neuen Studierendenparlamentspräsidenten wurde der ehemalige ADF-Vorsitzende Julian Brommer gewählt.

FAKULTÄTSGRUPPEN GESTÄRKT

Auch an den Fakultäten waren die Wahlergebnisse erfreulich. An der Juristischen Fakultät belohnten die Wähler die gute Arbeit der DAF aus den letzten Jahren erstmals mit der absoluten Mehrheit. Auch an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät belohnten die Wähler die konstant gute Arbeit der ADW erneut mit der absoluten Mehrheit. An der Philosophischen Fakultät errang der AK Hist-Phil einen der beiden studentischen Fakultätsratsitze und kann somit auch dort seine gute Arbeit der Vorjahre fortsetzen, im Fachschaftsparlament wird der AK als Opposition das Experiment „Fachschaftsrat mit Basisgruppen“

kritisch begleiten. An der Fakultät für Agrarwissenschaften war erst gar keine Oppositionsgruppe angetreten. Die ULer können somit auch weiterhin sich bestens für die Studierenden der Fakultät einsetzen. Die 11 Freunde stellen erneut den Fachgruppensprecher Sport und damit das, was inoffiziell die Fachschaft Sport ist. Der gemeinsame Sitz im Fakultätsrat mit der DAS! ging knapp verloren. Dies ist Ansporn für die nächsten Wahlen.

BRAND BLEIBT SENATOR

Im Senat gab es keine Verschiebungen. Für die ADF geht der nun ehemalige AStA-Vorsitzende Konstantin Brand in seine zweite Amtszeit als Senator. Wenn ihr selber Lust habt, in einer der Fachschaftsgruppen oder der ADF selbst aktiv zu werden, findet ihr alle wichtigen Informationen auf Seite 5.

Semesterticketrückerstattung Antrag bis 31. Mai stellen

Über die Zukunft des Semester-tickets wird in den letzten Tagen und Wochen viel diskutiert. Man kann damit viel Geld sparen und gewinnt so ein gutes Stück Mobilität, trotz aller Schwächen im Streckennetz. Auch kostet das aktuelle Ticket mit 62,29 nur gut 10 Euro pro Monat. Dennoch stellt das Ticket für einige Studierende eine finanzielle Härte da. Schon bei der Einführung des Tickets wurde deshalb eine Ordnung verabschiedet, die diese Abmildern soll. Auf Grundlage dieser Ordnung hat der AStA eine Richtlinie zur Rückerstattung beschlossen. Wer im Monat weniger als 512 Euro (Bedarf nach BAföG §13 Abs 1 und 2) zur Verfügung hat (ohne eigene Wohnung nur 414 Euro), kann einen solchen Antrag stellen. Bei einer chronischen Erkrankung

oder wenn die Krankenversicherung selbst getragen wird, kann ein Sondertatbestand in Höhe von 40 Euro geltend gemacht werden. Für jedes eigene Kind kann ein Betrag von 470 Euro geltend gemacht werden.

Das Formular muß zusammen mit den Kontoauszügen der letzten drei Monate sowie ggf. weiterer Unterlagen beim AStA bis zum 31.5. eingereicht werden. Das Formular findet ihr auf der Homepage des AStA oder im AStA-Sekretariat und in der AStA-Sozialberatung am Nordcampus. Weitere Informationen und die detaillierten Richtlinien findet ihr ebenfalls dort. Das Ticket kann auch im Falle der Rückerstattung weiter genutzt werden, da es sich um die Milderung von finanziellen Härten und nicht um eine Rückgabe des Tickets handelt.



kopieren drucken binden



Skripte

Dissertationen

Diplom- & Magisterarbeiten

Plakate

Partyflyer

Einladungskarten

klartext GmbH · print- & medienservice

direkt am Campus · Weender Landstr. 8-10
Tel. 05 51/4 99 70-0 · www.kopie.de · info@kopie.de

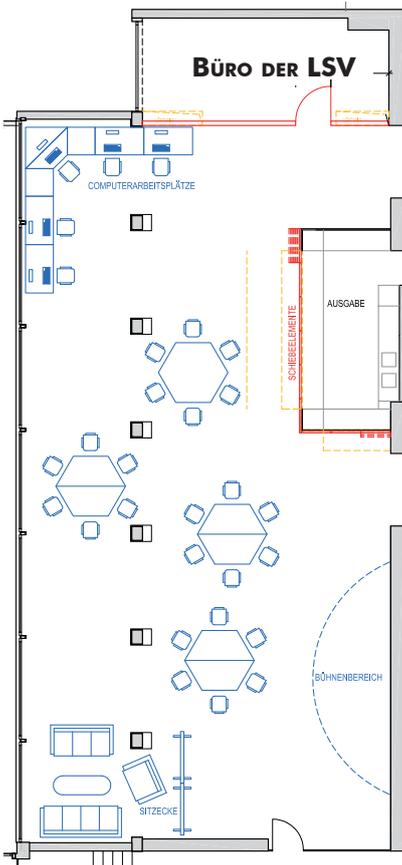
klartext

LEHRERZIMMER IM WALDWEG ENTSTEHT – NEUE NUTZUNG FÜR DIE ALTE CAFETERIA

Das Lehrerzimmer, ein Ort an dem man zunächst keine Studierenden vermutet. Der Ort an Schulen, wo die Zensuren gemacht werden, wo über auffällige Schüler diskutiert wird. Was soll so ein Raum mitten im Waldweg? Und wo ist

dort noch Platz dafür? Die Lösung für dieses Rätsel ist recht einfach. Nach langer Planung wird die schmucklose alte Cafeteria, die kaum zum Lernen, Arbeiten und Erholen einlädt, endlich saniert. Durch einen Beschluss der ZKLS-plus über ca. 30.000 Euro wird das Projekt nun endlich möglich. Insgesamt liegen die Kosten im sechsstelligen Bereich.

Nicht nur die Lehramtsstudierendenvertretung (LSV) und das ZeUS hatten sich dafür eingesetzt, die seit langem stillgelegte Cafeteria neu zu beleben. Was nun gebaut wird, soll mehr sein als ein weiterer Lern- und Aufenthaltsraum. Der Raum soll so gestaltet werden, dass er Begegnungsstätte für angehende Lehrer aller Fächer wird. Dafür ist der Standort am Waldweg ideal. So wird das Büro der LSV direkt neben dem Lehrerzimmer entstehen und es soll hier ein aktiver Informationsfluss möglich sein. Durch die neue Räumlichkeit soll den Bemühungen, die Lehramtsausbildung besser zu vernetzen, Nachdruck verliehen werden. Wir wünschen der LSV und allen Lehramtler viel Spaß im "Lehrerzimmer", sobald es dann endlich fertig ist!



Plan das Lehrerzimmers im Waldweg

VERANSTALTUNG DER LSV FÜR LEHRÄMTLER:

Die neugegründete LSV bietet jeden ersten Mittwoch im Monat einen LehrerInnen-Abend an. Dies sind offenen Gespräche rund um Studium, Referendariat und Beruf. Anwesend ist auch immer ein oder mehrere Experten. Die nächsten Termine sind:

Mi, 2. Juni 2010, 20.00 Uhr, Waldweg 26, Garten (Grillabend)

Das Referendariat (Gast aus der Referendarsausbildung)

Mi, 7. Juli 2010, 20.00 Uhr, Waldweg 26, ehemalige Cafeteria

Prüfungen: sinnvoll? – objektiv? – Alternativen?

UNBEKANNTE BESCHÄDIGEN AUSTELLUNG IN DER SUB STUPA VERURTEILT DIE SCHÄNDUNG

Während der Osterfeiertage wurde die Wanderausstellung „Zwangsarbeit für den Endsieg“ von unbekannt Tätern beschädigt, während sie in der SUB aufgestellt war. Aufgrund dessen, mußte sie vorzeitig abgebaut werden. Die Wanderausstellung wurde von der KZ-Gedenkstätte

Mittelbau Dora konzipiert und informierte anhand zahlreicher Dokumente, Fotos, Erinnerungen und weiterer Quellen über das Konzentrationslager im Südhaz zwischen 1943 und 1945. Auf seiner Sitzung am 26. April verurteilte das Studierendenparlament einstimmig diese Schändung.

DIES ACADEMICUS AM MITTWOCH, 2. JUNI

Der Mix aus Sport, Bewegung und Geselligkeit ist zu einem echten Kultevent avanciert: der Dies Academicus. In diesem Jahr steht die Rückkehr zur Tradition an. Der Uni-Sporttag kehrt an seinen angestammten Mittwoch zurück. Der Hochschulsport lädt am 2. Juni ab 14 Uhr wieder alle Studierenden zu begeisterndem Sport, zum Grillen und Feiern am Iffel ein! Über 30 Turniere, Mitmachaktionen, Vorführungen und das wahrscheinlich größte Fußballturnier Norddeutschlands sind in Vorbereitung. Ergänzt wird das bewährte Konzept diesmal durch ein kulturelles Rahmenprogramm. Auch diesmal werden

über 5000 Studierende erwartet. Das komplette Programm des Dies 2010 findet ihr unter www.hochschulsport.uni-goettingen.de/dies, wo ihr euch auch für das Fußballturnier mit über 140 Teams anmelden könnt. Ab 21 Uhr findet auch wieder die große Open-Air-Party des AStA-Sportreferates statt.

Übrigens: Auf Beschluss des Senats der Uni ist der Nachmittag des 2. Juni **veranstaltungsfrei**. Dies solltet ihr frühzeitig mit betroffenen Dozenten klären. Falls dem Beschluss nicht nachgekommen wird, informiert eure Fachschaft, das AStA-Sportreferat und das Präsidium.

BIS ZU 150 EURO BÜCHERBEIHILFE VOM STUDENTENWERK – JETZT BEANTRAGEN

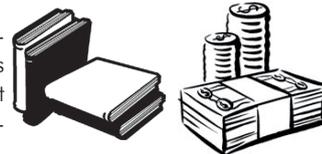
Bücher kosten viel Geld, deshalb bietet das Studentenwerk allen bedürftigen Studierenden die Möglichkeit, bis zu 150 Euro Bücherbeihilfe zu beantragen. Als bedürftig gelten in der Regel alle, deren Studium ganz oder teilweise aus öffentlichen Mitteln (z.B. BAföG) gefördert wird (außer Begabtenförderwerke). Auch andere Studierende mit vergleichbaren Einkommensverhältnissen können dieses Büchergeld erhalten.

Anträge und weitere Infos gibt es beim Sozialdienst des Studentenwerkes (Zentralmensa Ebene 1, Eingang neben dem Career Service). Außerdem können die Anträge in der Sozialberatung des AStA am Nordcampus abgeholt werden. Die Anträge können immer im Sommersemester gestellt werden. Antragsberechtigt sind Bachelor-Stu-

dierende des dritten und vierten Semesters, sowie das sechste und siebte Semester mit dem Studienziel Staatsexamen, Magister oder Diplom. Die Antragsfrist endet am 30. September.

Dem Antrag müssen die Quittungen (im Original) über die in diesem Semester erworbenen Bücher (keine Zeitschriften, Karteien und Skripten) beigelegt werden. Es werden dann die Hälfte der Kosten zurückerstattet (max. 150 Euro). In diesem Sommer können Quittungen von Büchern eingereicht werden, die seit dem 1.

Januar 2009 gekauft wurden. Diejenigen, die im nächsten Jahr in die betreffenden Semester kommen, sollten schon jetzt Quittungen aufheben. Die Mittel werden in der Reihenfolge der Einreichung bis zur Ausschöpfung des Topfes bewilligt.



INFOABENDE/SITZUNGEN DER FACHSCHAFTSGRUPPEN:

Agrar: Sitzung der Unabhängige Landwirte (UL): Jeden Dienstag ab 20 Uhr im Fachschaftsraum in der Von-Sieboldt-Straße 4

Hist-Phil: Infoabend, 24. Mai ab 20 Uhr im AStA

Jura: Sitzungen der Demokratischen Aktion Fachschaft (DAF): Jeden Dienstag ab 20 Uhr im Seminarraum des AStA

Sport: Sitzungstermine Anfrage im Büro oder bei der ADF

Wiwi: Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Wirtschaftswissenschaftler (ADW): Jedem Mittwoch ab 18 Uhr im Oec

Bei allen Treffen sind Studierende der jeweiligen Fächer die mitarbeiten wollen herzlich willkommen. Kontakt kann gerne auch über die ADF hergestellt werden.

VEREINHEITLICHUNG VERRINGERT FLEXIBILITÄT BEI PRÜFUNGEN AN DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

Nach Planungen soll in Zukunft an der Philosophischen Fakultät bei Modulen, in denen mehrere Prüfungsformen für die Teilnehmer zur Auswahl stehen (z.B. Essays oder Klausur), künftig der Dozent entscheiden, welche Prüfungsform für alle Teilnehmer verbindlich ist. In der Sitzung der Studienkommission sprachen sich daher sämtliche studentischen Mitglieder gegen diese Neuregelung aus. Hauptargument für diese Umstellung ist,

dass eine Einheitlichkeit und damit die Vergleichbarkeit der Prüfungsleistungen ermöglicht werden soll. Der AK Hist-Phil wird in den Gremien der Philosophischen Fakultät versuchen, mit allen Möglichkeiten gegen diese deutliche Verschlechterung der Prüfungsmodalitäten zu kämpfen. Die angestrebte Änderung widerspricht sämtlichen aktuellen Flexibilisierungstendenzen und verschärft die oft beklagte Verschulung.

VERANSTALTUNGSGREIHE AN DER JURISTISCHEN FAKULTÄT: JUSTICE – IN THE NAME OF ALL?

Die Demokratische Aktion Fachschaft (DAF) ist nicht nur am Fachbereich Jura für ihre guten Vortragsveranstaltungen bekannt. Nach der erfolgreichen Veranstaltung zur Griechenlandkrise mit Prof. Rübel und Prof. Schorkopf wollen wir nun auf zwei Veranstaltungen der Reihe "Justice – in the name of all?" hinweisen. Die nächste Veranstaltung trägt den Namen: "The current situation of the International Criminal Court – A report from

a Judge's perspective". Sie findet am **Dienstag 18. Mai ab 18 Uhr im ZHG 105** statt. Referentin ist Sylvia Steiner, Richterin am Internationalen Gerichtshof. Fortgesetzt wird die Reihe dann am **Dienstag 15. Juni** mit der Veranstaltung "International Criminal Law and Islam" mit Dr. Mohamed El Zeidy. Er ist Legal Officer Chambers am Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag. Beginn ist auch hier um 18 Uhr, diesmal aber im ZHG 104.

Beginn 19:30		Einlass 18:30; Filmbeginn 19:00 — Eintritt: 2 Euro (Semesterbeitrag: 50 Cent)					
Mo	Clubkino	Di	Oscar	Mi	Memo	Do	Campusfilm
17.05.	Die Friseur	18.05.	A serious man	19.05.	Dinosaurier - gegen uns seht ihr alt aus	20.05.	13 Semester
Pfingstmontag		25.05.	Männer die auf Ziegen starren	26.05.	Das Kabinet der Dr. Parnassus	27.05. Eintritt frei	19:00 Wo ist Fred? 21:00 Die Welle
31.05.	Easy Rider (OmU)	01.06.	Jerry Cotton	02.06.	Haben sie das von den Morgans gehört	03.06.	Alice im Wunderland
07.06.	Looking for Eric (OmU)	08.06.	19:00 Zombieland 21:00 Jennifer's Body	09.06.	Sherlock Holmes	10.06.	Verdammnis

AM 17. JUNI 2010 – PHYSIK LIVE ERLEBEN

Am Donnerstag, den 17. Juni, lockt die Fakultät für Physik von 14 bis 20 Uhr wieder viele Besucher an den Nordcampus. Dabei bietet sich nicht nur die Möglichkeit, z.B. das Foucaultsche Pendel oder das Teleskop auf dem Dach zu bestaunen; neben vielen „Kleinigkeiten“ und Vorträgen gibt es als besonderes künstlerisches Highlight in diesem Jahr eine historische Vorlesung von Georg Christoph Lichtenberg mit Schauspielern des ThOP. Lichtenberg führte den Blitzableiter in Göttingen ein, war ein herausragender Experimentalphysiker des späten 18.

Jahrhunderts und wurde neben den überragenden Forschungsleistungen vor allem auch durch seine Vorlesungsart bekannt, die mit praktischen Vorführungen sich von den trockenen Vorlesungen Anderer abhoben. Auch die preisgekrönte Physik-Show wird ihren Platz im Hörsaal finden. Auch für Kinder und Eltern wird Prof. Schneider eine passende Veranstaltungen anbieten. Das komplette Programm findet sich unter: <http://www.uni-goettingen.de/de/153494.html>

RÜCKMELDUNG IM JUNI UND JULI MÖGLICH

Ein unerfreulicher Tag im Semester ist immer der, an dem man der Uni die Gebühren für die Rückmeldung überweist. Normalerweise muss dies in einem bestimmten Monat geschehen, eigentlich wäre im Sommersemester der Juni der Monat mit dem besagten Tage. Doch in diesem Sommersemester ist das Rückmeldefenster gleich zwei Monate geöffnet. So ist der 31. Juli diesmal der letzte offizielle Tag zum Überweisen. Der genaue Betrag steht noch nicht fest. Die endültige Sum-

me hängt vom Ausgang der Urabstimmung (siehe Leitartikel) ab. So wird vielleicht am 31. Mai dieser Betrag nochmals verändert. Ab 1. Juni findet ihr diesen dann aber auf der Homepage der Universität. Natürlich könnt ihr die Überweisung auch einfach über die Selbstbedienungsfunktionen der Universität durchführen, dort kann auch mit dem Betrag nichts schief gehen, da hier immer die korrekten Studiengebühren oder Langzeitstudiengebühren angegeben sind.

SPIELEVERLEIH AM NORDCAMPUS

Die AStA-Sozialberatung am Nordcampus erweitert ab Pfingsten (25. Mai) ihr Angebot. Neben der "normalen" Beratung rund um BAföG, Studienfinanzierung, Problemen im Studium und Studieren mit Kind, den Anträgen für BAföG und die Buchbeihilfe des Studentenwerkes (siehe Seite 7) soll dann auch der AStA-Spieleleih dort wieder ein Zuhause finden. Bis zu drei der rund 20 durchaus umfangreichen Brettspiele können dann für einen Pfand von je 20 Euro und einer Leihgebühr von einem Euro für eine Woche entliehen werden.

ÖFFNUNGSZEITEN AM DER SOZIALBERATUNG AM NORDCAMPUS

Die Öffnungszeit der Sozialberatung sind **Dienstag von 12:00 bis 12:45** und **Donnerstag von 12:45 bis 13:30**. Im Anschluss an die Öffnungszeit ist Gelegenheit für ausführliche Beratungsgespräche. Finden keine Gespräche statt, verlängern sich die Öffnungszeiten am Dienstag bis 13:30 und am Donnerstag bis 14:00 Uhr. Natürlich gibt es weiterhin leckeren Kaffee in der Beratung.

IMPRESSUM

Redaktion

Jens Völker, Christoph Büttcher, Klaus Kophal, Julian Brommer, Silja-Katharina Haufe, Matthias Henneke, Christian Zigenhorn, Linus Kropp-Benoist

Chefredakteur

Kai Horge Oppermann (Vi.S.d.P)

Layout

Kai Horge Oppermann

Auflage

6.000 Exemplare

ADF

Arbeitsgemeinschaft Demokratischer
Fachschaftsmitglieder
c/o FSR Wiwi
Platz der Göttinger Sieben 3
37073 Göttingen
www.adf-goettingen.de
adf@stud.uni-goettingen.de

Anmerkungen der Redaktion: Trotz der hier verwendeten männlichen Formen, wie z.B. 'der Leser', sind die weiblichen Counterparts natürlich ebenso gemeint. Die Redaktion hat auf den Text verunstaltende Konstruktionen, wie 'der/die LeserIn', 'der/die Leser(in)' oder gar 'der Leser / die Leserin', bewusst verzichtet, um die Lesbarkeit zu erhöhen.